

Leitbild des  
Caritasverbandes für das  
Bistum Dresden-Meißen



Not sehen und handeln.  
C a r i t a s



# **Gliederung**

## **0. Präambel**

- 1. Erfahrungen in der Geschichte –  
Zuordnung zum Bischof**
- 2. Ökumenische Zusammenarbeit –  
Soziale Dienste der Kirchen**
- 3. Besondere Diasporasituation –  
Mitarbeit in den Diensten der Caritas**
- 4. Verbandliche Caritasarbeit –  
Diakonie der Gemeinde**
- 5. Caritasverband in der Diaspora –  
Mitwirkung bei der sozialen Grundversorgung**
- 6. Erwartungen an kirchliche Sozialarbeit –  
Zuwendung zum Menschen**
- 7. Gesellschaft im Wandel –  
Notwendigkeit einer „Kultur der Liebe“**

# Präambel

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen macht sich die Aussagen des Leitbildes des Deutschen Caritasverbandes vom Mai 1997 zu eigen.

Wegen der durchlebten Geschichte und der besonderen Diasporasituation des Bistums Dresden-Meißen werden nachstehende ergänzende Aussagen hinzugefügt:

# 1. Erfahrungen in der Geschichte – Zuordnung zum Bischof

Mit der Gründung der DDR im Jahre 1949 wurde die Gleichschaltung aller Organisationen und Gruppen verstärkt und, soweit dies nicht gelang, die Auflösung von Vereinen und Verbänden erzwungen.

Die Ordinarien der Jurisdiktionsbezirke in der DDR stellten deshalb die Caritasverbände unter den besonderen Schutz der Kirche und verhinderten eine Auflösung seitens des Staates durch eine stärkere Integration in die Gesamtpastoral der Jurisdiktionsbezirke.

Die Pastoralynode der katholischen Kirche hat im Beschluss „Diakonie der Gemeinde“ die Diözesancaritas als „Instrument des Bischofs zur Erfüllung seines Auftrages im Rahmen der ihm übertragenen Hirtensorge“ (E. 11 zu Grundaussagen Abs. 4) verstanden.

In der Satzung des wiedererrichteten Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen vom 28.02.1992 heißt es im § 1 (2):

„Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist die vom Bischof von Dresden-Meißen anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Liebestätigkeit im Bistum Dresden-Meißen. Er untersteht der Aufsicht des Bischofs.“

Im Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen sind zusammengeschlossen:

- die Dekanats- und Regional-Caritasverbände,
- die caritativen Fachverbände mit ihren Gliederungen,
- die caritativen Vereinigungen und Ordensgemeinschaften,
- die korporativen Mitglieder.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes II. 29:

Die verbandliche Caritas unterstützt, fördert und ergänzt deshalb in Abstimmung mit dem Bischof die Caritasarbeit von einzelnen, Gruppen, Gemeinschaften und Pfarrgemeinden in den verschiedenen Diözesen und stärkt deren Eigeninitiative.

**Der Caritasverband handelt im Auftrag des Bischofs.**

## 2. Ökumenische Zusammenarbeit – Soziale Dienste der Kirchen

Durch den 2. Weltkrieg kamen viele Tausende Katholiken in Orte, in denen seit der Reformation kein katholischer Gottesdienst mehr stattgefunden hatte.

In großer Gastfreundschaft stellten viele evangelische Gemeinden ihre Kirchen und kirchlichen Räume den Katholiken für Gottesdienste, Religionsunterricht und Gemeindegarbeit zur Verfügung.

Es entwickelte sich daraus eine gute ökumenische Zusammenarbeit, die sich auch im Miteinander auf sozialem Gebiet bewährte.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes IV. 32:

Er fördert die ökumenische Zusammenarbeit in der sozialen Arbeit der Kirchen. Er ist offen für die Zusammenarbeit mit den nichtchristlichen Religionsgemeinschaften.

Der Caritasverband bemüht sich verstärkt um ein gutes Zusammenwirken in der sozialen Arbeit der Kirchen, um gemeinsam Zeugnis zu geben vom Gott, der die Liebe ist.

### 3. Besondere Diasporasituation – Mitarbeit in den Diensten der Caritas

Das im Jahre 1921 durch Papst Benedikt XV. wieder errichtete Bistum Meißen ist ein ausgesprochenes Diasporabistum.

Hier lebten niemals mehr als 10 % Katholiken, heute sind es ca. 4 %. Zusammen mit den evangelischen Christen sind sie eine Minderheit von etwa 30 % in der Gesamtbevölkerung.

Das jahrzehntelange Totschweigen von Religion und Kirche hat bedauerliche Spuren hinterlassen.

„Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,8.16), so umschreibt die Heilige Schrift das Wesen Gottes.

Die Aussage des Schöpfungsberichtes: „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn“ (Gen 1,27) darf dann so verstanden werden, dass Gott den Menschen zum Lieben erschaffen hat. So ist die Fähigkeit zu lieben eine Gabe unseres Gottes.

Zu Diensten der Caritas ist deshalb jeder fähig und geeignet, der bereit ist, sich den Menschen in Not zuzuwenden und ihnen zu helfen.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes III. 17 u. 23:

Er bietet allen an sozialer Arbeit Interessierten die Möglichkeit, sich ehrenamtlich oder beruflich an der Verwirklichung seiner Ziele und Aufgaben zu beteiligen.

Er ist auf engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die bereit sind, die in diesem Leitbild formulierten Ziele und Aufgaben mitzutragen und in ihrer Tätigkeit umzusetzen.

**Der Caritasverband ist offen für die Mitarbeit von Menschen unterschiedlicher Konfession, Religion und Weltanschauung, die sich für Hilfsbedürftige einsetzen. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für die Caritas unseres Diasporabistums.**

## 4. Verbandliche Caritasarbeit – Diakonie der Gemeinde

Alle verbandliche Caritasarbeit braucht die Verankerung in der Diakonie der Gemeinde.

„Die Gemeinde Jesu Christi wird dort lebendig, wo der Glaube bezeugt, das Gotteslob dargebracht und der von Gott aufgetragene und von Jesus Christus vorgelebte Dienst an allen Menschen getan wird“ (Beschluss der Pastoralynode „Diakonie der Gemeinde“, Ziffer 1).

Das neue Gebot: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12) ist Ermutigung und Aufforderung, Christus im Dienst an den Menschen nachzufolgen. In der Taufe wird dem Christen die göttliche Tugend der Liebe eingegossen. So wird er befähigt, nach dem Vorbild und im Geiste Jesu Christi zu lieben. Diese Gabe verpflichtet in besonderer Weise zu caritativem Handeln.

„Diakonie ist Sache der ganzen Gemeinde und jedes einzelnen Christen“ (Beschluss der Pastoralynode: „Diakonie der Gemeinde“, Ziffer 4).

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes P 3, 4 und II. 31:

Die Hinwendung zu den Hilfebedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe. Sie ist Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Christen. Die Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden ist Ausgangspunkt und Grundlage. Sie ist sowohl für das Leben der Gemeinden als auch für die verbandliche Caritasarbeit unverzichtbar.

Der Caritasverband trägt dazu bei, den verpflichtenden Charakter der Nächstenliebe immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Er fördert und begleitet sachkundig das caritative Tun des einzelnen und jeder Gemeinde und wird besonders dort tätig, wo fachliche Kompetenz zur wirksamen Hilfe erforderlich ist.

## **5. Caritasverband in der Diaspora – Mitwirkung bei der sozialen Grundversorgung**

Die Möglichkeiten einer Diasporakirche und ihres Caritasverbandes sind begrenzt. Eine flächendeckende Versorgung ist nicht leistbar. Die verschiedenen caritativen Einrichtungen und Dienste können nur ein exemplarischer und zeichenhafter Beitrag zur Überwindung von Armut, Not und Benachteiligung in unserer Gesellschaft sein.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes I. 28:

Er wirkt im Gesundheits-, Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Beschäftigungsbereich an der Sicherung einer flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung mit. Grundlage dafür ist das Subsidiaritätsprinzip.

**Der Caritasverband leistet entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten seinen Beitrag zur Überwindung von Not, Armut und Benachteiligung in unserer Gesellschaft und setzt so Zeichen des caritativen Dienstes der Kirche in der Welt von heute.**



## 6. Erwartungen an kirchliche Sozialarbeit – Zuwendung zum Menschen

Jesus von Nazaret hat in einmaliger Weise die Botschaft vom mitsorgenden und mitleidenden Gott verkündet. Wie er sich zu den Armen, Kranken und Verachteten gesandt wusste, wie er sich selbst mit den Notleidenden identifizierte, so ist es auch Aufgabe der Caritas, den Benachteiligten und Zukurzgekommenen, den Armen, Kranken und Verachteten in seiner Nachfolge zu dienen.

Die Menschen, die Hilfe bei der Caritas suchen, erwarten neben fachlicher Kompetenz persönliche Zuwendung und Engagement.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes I. 33:

Durch gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote verbessert der Deutsche Caritasverband kontinuierlich die Qualifikation seiner beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Der Caritasverband motiviert seine Mitarbeiter zu einer Haltung der Toleranz und der Achtung gegenüber jedem, der Hilfe braucht. Er ermutigt sie zu persönlicher Zuwendung und selbstloser Einsatzbereitschaft auch dort, wo Belastungen und Konflikte die Hilfe erschweren.**

## 7. Gesellschaft im Wandel – Notwendigkeit einer „Kultur der Liebe“

Das Zusammenleben der Menschen ist starken Veränderungen und Einflüssen von außen unterworfen. Es wird immer schwerer, die Erfahrung des Geliebtwerdens zu vermitteln und die Bereitschaft zum Lieben zu wecken. Eine Konsumgesellschaft verlockt zu egoistischem Lebensgenuss. Leistungsdruck verleitet zu rücksichtsloser Konkurrenz. In den Medien werden zwischenmenschliche Beziehungen oft oberflächlich und verkürzt dargestellt.

Es bedarf der Orientierung, Einübung und Begleitung, damit Menschen unserer Tage die Liebe als sinnstiftende Mitte ihres Lebens erkennen und zu leben versuchen.

Für den Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen bedeutet das in Konkretisierung vom Leitbild des Deutschen Caritasverbandes I. 26, 27:

Er macht die Öffentlichkeit aufmerksam auf bestehende Nöte. Er wirbt für solidarisches Handeln auf der Grundlage christlicher Werte. Damit leistet er einen Beitrag zum Frieden in der Gesellschaft und wirkt Tendenzen der Entsolidarisierung entgegen.

**Der Caritasverband ermutigt und befähigt zusammen mit den Verantwortlichen für Pastoral durch Bildungsmaßnahmen, Aktionen und besondere Dienste zu einer „Kultur der Liebe“.**

**Auf Vorschlag des Vorstandes des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. setze ich hiermit das Leitbild für den Caritasverband des Bistums in Kraft.**

**Dresden, 13. Mai 1998**

**gez. Joachim Reinelt  
Bischof von Dresden-Meißen**